

Dr. E. K a i n z

## Teichentschlammung — ja oder nein?

R. KNÖSCHE schreibt in seinem Artikel „Warum Teichentschlammung“ (1), daß die Verschlammung der Fischgruben und des Grabensystems der Karpfenteiche sich sehr nachteilig auf die Abfischung auswirkt und geht in der Folge auf eine Arbeit von M. VASILENKO (2) ein, der die Verschlammung der Karpfenteiche als wesentlichste Ursache für deren Produktionsrückgang ansieht. Tatsächlich kommt es in vielen neu angelegten Teichen mit fortschreitender Bewirtschaftungsdauer zu einem Anwachsen der Schlammschicht am Teichboden und zu einer Abnahme des Fischertrages.

Verantwortlich dafür sind nach VASILENKO der Sauerstoff ( $O_2$ )-Entzug des Teichwassers beim Schlammabbau und eine z. T. übermäßige Kohlendioxyd ( $CO_2$ )-Abgabe vom Schlamm ans Wasser. Es wird auch dargelegt, daß durch Teichmeliorationsmaßnahmen (Verbesserung der  $O_2$ -Zufuhr und Beschleunigung der Schlammineralisation) und Verbesserung der hydrochemischen Verhältnisse sehr wohl eine Ertragssteigerung bei Fischnährtieren und Fischen erzielt werden kann. Trotzdem kommt KNÖSCHE zu dem Schluß, daß zur Hebung der Teichproduktivität nicht nur die Beseitigung der Schlammablagerungen in der Fischgrube, sondern auf der gesamten Teichfläche erforderlich ist.

Diese letztgenannte Forderung kann nicht widerspruchlos hingenommen werden. Es zeigte sich nämlich in einigen Fällen ganz deutlich, daß gerade die flachen, schlammreichen Teiche, vor allem im Südosten Österreichs, zu den fruchtbarsten zu zählen sind, obwohl diese Teiche oft eine mehrere dm dicke Schlammschicht aufweisen. Auch BANK (3, 4) hat mehrfach darauf hingewiesen, daß gerade der Schlammschicht als Produktionsschicht des Teiches eine entscheidende Rolle zukommt. Gehört doch gerade der Aufbau einer funktionsfähigen Schlammschicht in Teichen, wo diese fehlt, zum Hauptziel aller teichpflegerischen Maßnahmen.

Der Grund dafür, daß tiefe Teiche mit stärkerem Gefälle des Teichbodens weniger produktiv sind, liegt nach BANK darin, daß sich in solchen Teichen der Schlamm zum Abfluß hin verlagert und so für den Teich ein Großteil der Produktionsschicht verloren geht. Auch die Beobachtung mancher Teichwirte, daß in größeren Teichen mit unterschiedlicher Gestalt die flacheren Teile mit schlammigem Grund zu den fruchtbareren und an Fischnährtieren reicheren gehören und sich die Fische deshalb besonders gern dort aufhalten, bestätigt die Annahme von BANK.

Die Schlammschicht muß allerdings belebt sein, das heißt, für die Erhaltung der Produktivität eines Teiches muß der Teich und damit auch die Schlammschicht periodisch trockengelegt werden. Nach dem Abtrocknen der Schlammschicht sollte sie durch Bodenbearbeitung (Fräsen) außerdem aufgerissen werden, damit von allen Seiten der Luft- $O_2$  zu den Schlammteilchen gelangen und so eine rasche und vollständige Mineralisierung bewirken kann. Solche periodisch trockengelegten und in teichpflegerischer Hinsicht entsprechend bearbeiteten Karpfenteiche werden ihre Fruchtbarkeit auch immer beibehalten.

### Literatur:

- (1) KNÖSCHE R., Warum Teichentschlammung? Z. Binnenfischerei DDR 21. Jg. (1974) H. 8, 242-244
- (2) VASILENKO M., Was kann ein Hektar schlechter Boden hergeben? Zitiert nach R. KNÖSCHE
- (3) BANK O., Für die Aktivierung der Teichböden: Branntkalk Der Fischwirt, Jg. 13 (1963), Nr. 3, 65-74
- (4) BANK O., Die Produktionsschicht des Karpfenteiches Österr. Fischerei, 22. Jg. (1969), H. 1, 1-6

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Kainz Erich

Artikel/Article: [Teichentschlammung - ja oder nein? 114](#)